

Kölle alaaf



Nadja Lissok, Norbert Ramme, Stefan Worring, Monika Salchert
(freie Mitarbeiterin) Tel.: 0221/224-2323, E-Mail: karneval@dumont.de

Jubiläum für die Veedelsgruppen

Sternmarsch Aus einer Idee zum 175. Geburtstag des Festkomitees im Jahr 1978 ist ein Dauerbrenner geworden, der aus dem närrischen Veranstaltungskalender nicht mehr wegzudenken ist und nun jekkes Jubiläum feiert. Der Sternmarsch der Veedelsvereine hin zum Alter Markt – organisiert vom Verein **Freunde und Förderer des kölschen Brauchtums** und präsentiert von der Sparkasse Köln-Bonn – findet am Karnevalsfreitag bereits zum 22. Mal statt. 43 Gruppen mit rund 1300 Teilnehmern, die zumeist zwei Tage später auch bei den Schull- und Veedelszöch dabei sind, marschierten am späten Nachmittag von vier Punkten aus los: vom Bollwerk, Laurenzplatz, Fischmarkt und Gürzenich. „Da es ja immer in die Dunkelheit hineingeht, der Alter Markt bunt ausgeleuchtet ist und die Tribünen mit mehr als 300 jekken Zuschauern besetzt sind, ist das eine der stimmungsvollsten und zugleich auch friedlichsten Veranstaltungen des Straßenkarnevals“, sagt **Bernhard Conin**, der Vorsitzende der Freunde und Förderer. „Diese können wir aber nur ausrichten, weil wir so viele Partner haben.“ Dazu zählen neben der Sparkasse auch die Rheinenergie und die Gilden-Brauerei. Zugleiter Willi Stoffel lobte zudem die gute Zusammenarbeit mit den Dienststellen der Stadtverwaltung, auch „wenn die Genehmigung für den Sternmarsch in den Vorjahren schon mal erst an Aschermittwoch eintrudelte“. Wenn die Veedelsgruppen gegen 18 Uhr an den Tribünen angekommen sind, gibt es, so Conin, „noch ein kurzes, knackiges und tolles Programm, das **Isabelle Assenmacher-Wertz** zusammengestellt hat“: mit den Aufzügen von **Dreigestirn** und **Kinderdreigestirn** sowie mit Musik und Gesang von den **Paveiern** und den **Bläck Fööss, Brings** und vom **Jugendchor St. Stephan**. (NR)



Bernhard Conin (l.) mit Sternmarsch-Organisatoren und Sponsoren Foto:Rako



Spendensammeln mit Jacky von Guretzky-Cornitz (l.), Judith Gerwing, Fritz Schramma und Jacky Beumling Foto: Goyert

Mit „Kötterbüchsen“ unterwegs

Rote Funken sammeln für obdachlose Frauen in Köln

„Wir wollen mehr als nur Fastelovend feiern“, sagt **Heinz-Günther Hunold**, der Präsident der **Roten Funken**. „Wir machen uns auch Gedanken zu den Brennpunkthemen unserer Stadt. Daher gehen wir nun mit dem Thema Wohnungsnot auf die Straße.“ Und mit der „Kötterbüchsen“. Denn mit solchen Dosen haben die Funken auch schon in den 1920er und 30er Jahren Spenden für notleidende Kölner gesammelt. Dies dokumentiert ein Foto von 1929 aus dem Archiv des rot-weißen Traditionskorps, das den damaligen Kölner Oberbürgermeister **Konrad Adenauer** zeigt, wie er einen Geldschein in die Sammelbüchse eines Funken steckt. Genau 90 Jahre später zogen rund 60 uniformierte Funken mit dem kompletten Vorstand, dem Tanzpaar und ihrem Regimentspielmannszug an beiden Wochenend-Tagen mit den Kötterbüchsen durch die Innenstadt.

Das rot-weiße Traditionskorps möchte „als Männergesellschaft für Frauen sammeln“ und den **Sozialdienst katholischer Frauen** um Geschäftsführerin **Monika Kleine** und deren vielfältige Hilfsprojekte für obdachlose Kölnerinnen unterstützen. „Wohnungslosigkeit und fehlende Wohnungen sind das wichtigste so-

ziale und politische Thema in Köln. Die Funken können zwar die dringend benötigten Wohnungen nicht bauen, aber wir können mit unserer Aktion darauf aufmerksam machen, dass es eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung gibt, für ausreichend Wohnraum zu sorgen“, sagte Hunold, ehe die Funken am Dom mit den Sammelbüchsen ausschärmten. Es ging über Hohe Straße und Schildergasse, rund um den Hauptbahnhof und durch die Altstadt. „In einem geordneten Chaos. Wie immer bei uns“, bemerkten einige der Gardisten und lachten. „Ävver et hät noch immer jot jejeange.“

Prominente Unterstützung gab es von Ex-Oberbürgermeister **Fritz Schramma** und von Bürgermeisterin **Elfi Scho-Antwerpes**, von Bezirksbürgermeister **Andreas Hupke**, Hänneschen-Puppenspieler **Jacky von Guretzky-Cornitz** und anderen. Passanten, die

spendeten, erhielten einen Button als Erkennungszeichen, damit sie nicht ein zweites Mal angekötet wurden. Für jeden, der einen Schein in die Büchse steckte, gab es als Anerkennung zusätzlich einen eigens hergestellten „Passerschilling“. Damit nimmt man zugleich an einer Verlosung teil, bei der es Ehrenplätze beim Funkenbiwak am Karnevalssamstag auf dem Neumarkt sowie den Sessionsorden zu gewinnen gibt.

Die Sammelaktion zum Motto „Kötten für Kölle“, die im Vormonat beim Regimentsexerzieren im Maritim gestartet war – da waren schon rund 1300 Euro zusammengekommen – wurde bei der Kostümsitzung am Samstagabend im Sartory fortgesetzt. Zudem wollen die Funken in den kommenden Wochen noch mehrfach mit der Kötterbüchsen auf die Straße gehen.



NORBERT RAMME

Heimat am Hals

Flittarder KG

Der Orden der Flittarder KG gibt einen Einblick in die alte Dorfschule des rechtsrheinischen Vorortes. Mit vier Kindern in der Klasse – Hänneschen und Bärbelchen sitzen links an einem Tisch, Tünnens und Schäl rechts daneben. Ob und wie oft einer von denen schon sitzen geblieben ist, lässt sich nicht feststellen. An der Tafel stehen fünf kölsche Begriffe (Quasselstripp, Schwade, Kotzklümpche, Halvjehang, Tütenüggel), zu denen anscheinend nur das Bärbelchen eine Idee hat. Sie ist die einzige, die aufzeigt.



Unger Uns

Wer den Sessionsorden des Karnevalsvereins Unger Uns, oder besser gesagt das im Zentrum angefertete Wörterbuch durchgearbeitet hat, kann sich mit dem Titel „Kölsch-Experte“ schmücken. Unter dem gelben Buchdeckel mit der Aufschrift „Unger Uns es Heimat“ befindet sich das vor zwei Jahren vom Langenscheidt-Verlag herausgegebene Liliput-Wörterbuch. Auf 383 Mini-Seiten finden sich Hunderte kölsche Wörter und Ausdrücke – alphabetisch sortiert und schön erläutert und erklärt. Drumherum grüßen auf dem Orden noch drei

Symbolfiguren der KG. Für Sprache und Heimat stehen Mutter Colonia und das Hänneschen.

WITZ DES TAGES

Florian Silbereisen hat nach seiner Trennung von Helene Fischer ja immer noch ein Tattoo mit deren Gesicht auf dem Oberarm. Vorgestern hat er mich angerufen: „Sag mal Guido, was kann ich da machen? Hast Du 'ne Idee?“ „Hanteltraining. Nach drei Monaten sieht Helene dann aus wie Maite Kelly.“

Guido Cantz

Büttenredner zum Frühstück

Kölsche Lotterbove Das hat es bislang in Köln so noch nicht gegeben: Sieben Büttenredner in einem Sitzungsprogramm. An dieses Experiment eines „Redner-Frühstüppchen“ hat sich die **KG Kölsche Lotterbove** mit Präsident **Günter Mies** in Zusammenarbeit mit Kölns größter Künstleragentur alaaf.de samt deren Chef **Horst Müller** sowie **Dirk Metzner**, dem Direktor des Lindner-Hotels an der Magnusstraße. Denn zu den Pointen konnte man zunächst ausgiebig frühstücken, während später noch Suppe, kölsche Tapas und allerlei Getränke serviert wurden. Bei der Premiere dieses sehr redelastigen Programms – schön kölsch moderiert von Ex-Hänneschen-Puppenspieler **Hans Fey** – traten **Guido Cantz** und „Schutzmann“ **Jupp Menth**, **Martin Schopps** und „Sitzungspräsident“ **Volker Weininger**, „Hausmann“ **Jürgen Beckers**, „Knallkopp“ **Dieter Röder** und **Peter Raddatz** (Mann mit dem Hötche) an, der nach dieser Session aufhören will. Und diese Büttenredner kamen an bei den Gästen im gut gefüllten Festsaal. Und schnell waren sich die Organisatoren einig: Fortsetzung folgt im nächsten Jahr. (NR)

Prinzen-Garde Die Verbindung von Kirche und Karneval ist eine lange und teils auch sehr enge – und sie reicht weit über die Grenzen der Stadt hinaus. So ist **Heiner Koch** seit seiner Zeit als Weihbischof am Dom auch Regimentsbischof bei der **Prinzen-Garde**. Dieses närrische Kirchenamt hat Koch auch nach seinem Wechsel zum Erzbischof von Berlin beibehalten. Als er nun für einige Tage in Köln weilte und das „Fest in weiß-rot“ der Prinzen-Garde im Gürzenich besuchte, nutzten Präsident **Dino Massi** und Korpskommandant **Marcel Kappestein** die Gelegenheit, Koch auf die Bühne zu holen und zum Generalleutnant zu befördern. Der mit Koch angereiste **Wilfried Theising**, Weihbischof in Münster, erhielt eine Urkunde und ebenfalls einen Titel verpasst. Theising ist nun Ehren-Hauptmann der Garde. (NR)

Ehregarde Mit hohem Besuch aus der Alpenrepublik zog das Korps der **Ehregarde** durch die Säle in Köln – so beispielsweise bei Kostümsitzung der **Blauen Funken** im Maritim. Dort hatte das grün-gelbe Traditionskorps Besuch von der **Salzburger Faschingsgilde**

mitgebracht. Die 1948 gegründete Gesellschaft mit dem Schlachtruf „Salzburg HE-MU“ (Heiterkeit und Muse) ist die älteste KG Österreichs. Mit dabei war das Prinzenpaar mit **Prinzessin Viktoria I. von Schlumberger** und **Prinz Stefan I. von der Roten Stiege**. Er hatte ihr übrigens beim Krönungsball einen Heiratsantrag gemacht. Ihre Antwort: Ja. (NR)

Fidele Fordler Internationales Flair bei der Kostümsitzung der **KG Fidele Fordler** im Maritim: Als der Elferrat im Präsident **Willi Rothenbücher** mit dem **Reiter-Korps Jan von Werth**, dem **Dreigestirn** und der **Prinzenequipe** eingezogen war, übernahmen Mitglieder des Tanzkorps der **Fidele Fordler** das Mikrofon und begrüßten das Publikum in fünf Sprachen – italienisch, spanisch, englisch, niederländisch und kölsch. Das passe zum Motto und zur KG, die, so Sprecher **Dirk Föger**, „ja auch aus Menschen verschiedenster Nationen besteht“. Nach ihrem Auftritt wechselten sich die Tanzkorps-Mitglieder, die zudem ihren langjährigen Tanzoffizier **Timo Mainz** verabschiedeten, den ganzen Abend über im Elferrat ab. (NR)



Kommandant und Präsident der Prinzen-Garde beförderten Erzbischof Heiner Koch (2.v.l.) und Weihbischof Wilfried Theising Fotos: Rieger; Ramme, Walter



Guido Cantz, Peter Raddatz, Jupp Menth



Ehregarde mit Salzburger Prinzenpaar